

Gleichnis

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **5 (1945-1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. *Die richtige Aufgabenstellung* ist für den zeichnerischen Erfolg entscheidend. Es gehört zur Vorarbeit des Lehrers, die erarbeiteten Formen mit der Welt des Schülers in Beziehung zu setzen, um entsprechende Aufgaben zu kombinieren. Z. B.: «Wir sehen Pilze auf dem Schulspaziergang, Pilze im Gras, Pilze am Baumstrunk, farbige Pilze, giftige Pilze, Pilze aus dem Wunderland (Phantasie), Pilzhäuschen, Zwerge benützen Pilze als Dach, Pilze, die es nicht gibt» usw.

So sollte es möglich sein, einen lebendigen, den örtlichen Verhältnissen angepaßten Zeichenunterricht zu fördern. Vorbedingung bleibt allerdings immer dieselbe, der Lehrer muß sich mit der Aufgabe im stillen Kämmerlein vertraut machen.

T. Nigg

GLEICHNIS

Nun ist die Birke ein springender Bronnen,
Von silbernen Winden lachend umspült,
Ein Märchen die Wiese: Smaragd und Rubinen,
Traumschön von Lenzessonne beschienen,
O Herz, du der Efeu mit tastenden Ranken,
Drin dämmern der Ewigkeit Morgengedanken,
Vom Schicksal der Erde dunkel gekühlt.

MARTIN SCHMID